

Große neue
Revolution in Berlin.

General Wrangel wird in Gestalt einer
Stroh puppe auf den Hörnern eines
Schens verbrannt.



Subelt Ihr Democratisch - Gesinnten Wien's, noch ist der Stern der
Democratie nicht gesunken, sondern er erhebt sich auch neu im Norden
wieder, und gleich wie in den Märztagen Wien und Berlin, in seinen
göttlichen Freiheitsbestrebungen nur durch Lage getrennt ward, so erhebt
sich eben jetzt die politisch reife Schwesterstadt, um die Ketten Ihrer Tyran-
nen und die Willkühr der rohen Soldateska zu vernichten. Die neueste

wichtigste Depesche von Berlin am 16. Oktober berichtet uns: Gestern Abends 7 Uhr ertönten plötzlich die Lärmhörner in den Bürger-Wehrbezirken. Die Veranlassung gab ein erneuerter Versuch zu der schon neu-lich beabsichtigten Demonstration, den General Wrangel in Gestalt einer Strohpyrre auf den Hörnern eines Ochsen zu verbrennen. Die Bürgerwehr rückte an und zerstreute die starken Volkshaufen. Gleichzeitig wurde ein Einschreiten der Bürgerwehr durch einen Tumult am schlesischen Thore nöthig. Die Bürgerwehr wurde durch Steinwürfe verletzt, viele verwundet und viele verhaftet. Sonntag ist große Volksversammlung. Es gibt eine Sturmpetition, welche Entlassung des Ministeriums, des Generals Wrangel, Amnestie für alle politischen Gefangenen und Gewährung der höchsten Freiheit bezweckt.

Die Mannschaft ist schlagfertig, die Truppen consignirt, der Kampf begann, die Freiheit wird siegen. Königstein.

Neueste Nachrichten.

Wir vernehmen aus verlässlicher Quelle, daß sowohl der Kaiser geneigt ist, als auch Bessenberg anrath, zur Wiederherstellung eines friedlichen Zustandes nur die friedlichsten Mittel in Anwendung zu bringen. Bloß die militärische Umgebung des Monarchen dringt auf Strenge und rath zu Gewaltschritten. Es ist kein Zweifel, daß nur im Sonnenscheine und nicht im Sturme das Heil des Vaterlandes zur Blüthe kommt.

Die Klosterneuburger Nationalgarde hat sich mit den dort stationirten Pionieren — verbrüdert!! — Der Oberst ließ die Nationalgarde in der Kaserne versammeln, sprach dort von der Wiener Anarchie, und den schauderhaften Demokraten, ließ sodann das „Gott erhalte“ aufspielen und der Kommandant der Garde trat hervor und verbrüdete sich mit dem Militär im Namen der Klosterneuburger Garde.

Der Gemeinderath sendet eine Adresse an den Erzherzog Johann, um dessen Vermittlung in unsern Wirren zu ersuchen. — Die Adresse lautet an den — „kaiserlichen Prinzen“ und nicht an den „deutschen Reichsverweser“, da man den Einfluß Schmerlings und dessen Worte, „daß man die Flügel der Freiheit in Wien stuben müsse“, zu würdigen weiß.

Sammlung L. J. Frankl

Gedruckt bei J. N. Friedrich, Zu haben Lichtenthal, Badgasse Nr. 145. 1. Stock, Thür Nr. 14.